



HSV Bruckneudorf

Regelwerk für Bewerbe

mit

Zielfernrohrgewehr

genehmigt durch den Vorstand des HSV/BN Sektion Schießen

Ausgabe gültig ab: 15 04 2023

Erstellt von:
Siegfried Pock, Vzlt i.R.

Der Oberschützenmeister:
Johann HUSZAR, OSM e.h.
(Johann HUSZAR, OSM)

1. Präambel:

Der Bewerb Zielfernrohrgewehr wird in Form von Cupbewerben sowie Vereinsmeisterschaft, auf die Distanz von 200, 300 od. 500m durchgeführt.

Zweck ist die richtige Handhabung der Waffe, der sportliche Wettkampf und das Einhalten von Sicherheitsregeln.

Die bei diesen Schießen verwendeten Waffen müssen dem jeweils gültigen österreichischen Waffengesetz entsprechen.

2. Waffen:

Definition Waffen:

Zugelassen sind Gewehre mit Zielfernrohr vom Kaliber 5,56mm bis 8mm. Es ist max. 8 fache Vergrößerung am Zielfernrohr erlaubt.

Abzugsgewicht: mindestens 500 Gramm

3. Munition:

Es ist nur die Verwendung handelsüblicher sowie wiedergeladener Munition mit Mantelgeschossen zulässig (verkupferte und beschichtete Bleigeschoße sind nicht erlaubt) Wiedergeladene Munition muss dem Regelwerk ([Commission Internationale Permanente pour l'Epreuve des Armes à Feu Portatives](#) (CIP)) entsprechen.

4. Teilnahmeberechtigt:

Alle ordentlichen Mitglieder des Heeressportvereines Bruckneudorf, Sektion Schießen und geladene Gäste

5. Regelkenntnis:

Auf allen militärischen Schießanlagen bzw. Schießbahnen gelten die Sicherheitsbestimmungen gem. Vorgabe des österreichischen Bundesheeres. (Truppenübungsplatz Bruckneudorf, TÜIBN)

6. Schießleiter/Standaufsicht:

Der eingeteilte Leitende bzw. der Oberschützenmeister bestimmt nach Bedarf einen Sicherheitsoffizier und Standaufsichten.

Vor jedem Schießen hat der Leitende bzw. der eingeteilte Sicherheitsoffizier eine Belehrung über Sicherheitsbelange und Ablauf des Schießens durchzuführen.

Die Standaufsicht(en) haben sicherzustellen, dass alle Schützen die ihnen zugewiesenen Stände beziehen und die Regeln einhalten.

Standaufsichten dürfen die Schützen nach Beginn des Wettkampfes nicht mehr stören, ausgenommen bei Sicherheitsverstößen.

7. Hantieren mit der Waffe:

Durch den Leitenden/Sicherheitsoffizier ist eine Sicherheitszone zum Hantieren mit der Waffe festzulegen. (**Fummelplatz**) In dieser Sicherheitszone ist jedes Hantieren mit jeder Art von Munition, auch Übungsmunition oder leere Hülsen, verboten.

8. Aufenthalt am Stand/Sicherheit:

- Das Betreten der Schießanlage mit geladener Waffe ist nicht gestattet.
- Waffen sind beim Betreten entweder in einem Transportbehältnis verpackt oder im Zustand „Waffe am Schießplatz“ (Gewehr gesichert, sofern technisch möglich, Verschluss offen, Magazin abgenommen mit Lauf nach oben zu Tragen)
- Auf das Kommando „Stände beziehen“ werden die zugewiesenen Stände besetzt und die Ausrüstung kann vorbereitet werden. In dieser Zeit sind Anschlagübungen mit der leeren Waffe erlaubt, jedoch keine Trockenschüsse.
- Außer den Standaufsichten darf sich niemand vor der Zuschauerlinie aufhalten. Diese wird vom Leitenden/Sicherheitsoffizier festgelegt.
- Wenn der Schießleiter den Wettkampf unterbricht, müssen die Waffen sofort entladen und abgelegt werden.

9. Scheibenmaterial:

Geschossen wird auf die elektronische 10er Ringscheibe 200m.

10. Schießprogramm:

- Der Bewerb wird sitzend bzw. im stehenden Anschlag geschossen.
- Die Schussentfernung je nach Ausschreibung: 200m
- Geschossen werden 5 Probeschüsse und 15 Wertungsschüsse.
- Die Waffe darf nur am Vorderschaft auf der vom Verein zur Verfügung gestellten Auflage aufgelegt werden. (keine Zweibein erlaubt) Der hintere Teil des Schaftes darf den Tisch, Pritsche oder sonstige Waffenaufgabe nicht berühren, Mindestabstand des Schaftes zur Waffenaufgabe muss die Handrückenhöhe (Fingerdicke) des Schützen sein.
- Die Waffe kann mit der Hand am Schaft abgestützt werden.
- Während des Wettkampfes darf immer nur jene Anzahl an Patronen sich am Stand befinden welche notwendig ist, um den Durchgang zu bestreiten. Sollte der Schütze beim Probedurchgang weniger als die erlaubten 5 Patronen verwenden, sind die übriggebliebenen Patronen zu versorgen.
- Coaching oder Hilfe von anderer Seite ist während des Wettkampfes nicht erlaubt.
- Jedes Hantieren mit der Waffe, geladen oder ungeladen, an der Feuerlinie ist nur mit Erlaubnis des Leitenden/Sicherheitsoffiziers oder nach Kommando durch diesen erlaubt.

11. Schießzeiten:

Probedurchgang:	1x5 Schuss in max. 3 min
Wertungsdurchgang:	1x15 Schuss in max. 7 min

12. Kommandos für das Schießen:

- „Schützen an die Stände“
- „z.B.: Zur Probeserie od. Wettkampfserie laden“
- „Sind sie bereit?“
Nun ist unverzüglich die Startposition einzunehmen.
- „Start“ akustisch durch Pfiff oder Kommando
- „Sicherheit herstellen“
- „Stände räumen“

Welche Tätigkeiten nach dem jeweiligen Kommando durchgeführt werden, siehe Beilage 1

13. Unterbrechung des Wettkampfes:

Wird der Wettkampf wetterbedingt oder wegen technischen Anlagegebrechen unterbrochen, wird der Durchgang mit der verbleibenden Zeit eventuell mit neuer Scheibe fortgesetzt.

14. Waffenstörungen:

- Jede nicht sofort behebbare Funktionsstörung der Waffe ist sofort durch Heben einer Hand dem Leitenden/Sicherheitsoffizier anzuzeigen. Die Mündung zeigt in Richtung Kugelfang. In dieser Position ist zu verharren bis der Verantwortliche seine Anweisung erteilt.
- Nach Beendigung der Serie (Probe- oder Wettkampfserie) ist die entladene Waffe (Magazin entfernt, Schlitten offen).
- Die Anzahl der abgegebenen Schüsse wird bis zur Störung vorgemerkt.
- Nachdem die Störung behoben ist, schießt der Betroffene mit der nächsten Serie weiter.
- Sollte die Anzahl der Treffer auf der Scheibe nicht den insgesamt abzugebenden Schüssen entsprechen, so sind die fehlenden Schüsse mit Null zu werten.
- Zwei Waffenstörungen im gesamten Bewerb sind gestattet.
- Ab der dritten Waffenstörung werden nur mehr die Treffer auf der Scheibe gewertet. Ein Nachschießen und selbstständiges Beheben der Waffenstörung ist nicht erlaubt.

-

15. Ausrüstung:

- **Gehörschutz** ist verpflichtend,
- **Schutzbrille** empfohlen

Kleidung:

Freizeit- und Straßenkleidung.

16. Auswertung:

Elektronische Scheibe

- Bei Ringgleichheit des Gesamtergebnisses entscheidet:
Die höchste Zahl der 10er, 9er, 8er usw.
Die Prozente bei elektronischer Auswertung
Die höchste Anzahl der Innenzehner
Bleibt trotzdem Ringgleichheit bestehen, muss den Schützen der gleiche Rang zugesprochen werden und die Auflistung muss nach dem Alphabet der Familiennamen der Schützen erfolgen.
- *Werden vom Schützen selbst auf seine eigene Scheibe mehr als 15 Schuss abgegeben, werden die besten gestrichen.*
- *Sind Kreuzschüsse auf Grund des Kalibers einwandfrei zuzuordnen, sind die korrekten Treffer auf der von Kreuzschüssen betroffenen Scheibe zu werten. Ist diese Zuordnung nicht möglich, so werden die besten 15 Treffer aufgenommen. Auf der Scheibe des Verursachers werden alle fehlenden Treffer mit 0 gewertet.*

Beilage1

Ablauf beim Wettkampf ZF-Gewehr

Ablauf beim Wettkampf ZF-Gewehr

1. POSITIONEN

a) Laden

Nach dem Ladekommando durch den Leitenden/Sicherheitsoffizier dürfen die Waffen geladen werden.

b) Anschlag

Der zulässige Anschlag ist sitzend aufgelegt. Erst wenn die Waffe auf die Scheibe gerichtet ist, darf der Abzugsfinger den Abzug berühren.

c) Entladen und sichern

Wird der Stand bezogen oder ist eine Serie beendet, muss die Waffe entladen und sicher am Tisch abgelegt werden. Die Waffe liegt dabei mit dem Lauf in Richtung Ziel so, dass von hinten das leere Patronenlager eingesehen werden kann. Ein eventuell benötigtes Magazin liegt leer neben der Waffe.

2. ABLAUF

a) Ausrüstungskontrolle

Jedes Sportgerät und fragliche Ausrüstung ist nach Möglichkeit vor Schießbeginn zu kontrollieren (z. B. Abzug).

b) Eine Ausrüstungskontrolle kann auch unmittelbar nach Ende eines Durchgangs erfolgen. Fällt diese negativ aus, erfolgt die Disqualifikation des Teilnehmenden vom betreffenden Wettbewerb.

c) Eine Kontrolle der Munition kann stichprobenartig nach einem Wettbewerbs-durchgang erfolgen

d) Stände beziehen

Auf Kommando des Leitenden/Sicherheitsoffiziers werden die zugewiesenen Stände bezogen und die Ausrüstung kann vorbereitet werden. In dieser Zeit sind Anschlagsübungen mit dem leeren Sportgerät erlaubt, jedoch keine Trockenschüsse.

Für das Beziehen der Stände ist keine fixe Vorbereitungszeit vorzusehen, jeder Teilnehmende soll aber nach Möglichkeit ausreichend Zeit bekommen, um die Ausrüstung vorzubereiten.

c) Kommandos

1. „z.B.: Zur Probserie od. Wettkampfsreihe laden“

Die Schützen beginnen unverzüglich mit dem verzögerungsfreien Laden der Sportgeräte, Richtzeit max. 1 Minute.

2. Haben alle Teilnehmenden die Waffe fertig geladen, folgt das Kommando

„Sind sie bereit?“

Nun ist unverzüglich die Startposition einzunehmen. Erfolgt von einem Schützen innerhalb von etwa 3 Sekunden der Einwand „NICHT BEREIT“, so wird nach ca. 15 Sekunden noch einmal die Bereitschaft abgefragt. Danach folgt jedenfalls das nächste Kommando.

3. Ansonsten folgt nach etwa 3 Sekunden das nächste Kommando „Achtung“. Nach diesem Kommando darf die Startposition bis zum Startsignal nicht mehr verändert werden.

4. Das Startsignal erfolgt akustisch. Ab diesem Zeitpunkt darf das Schießen der Serie begonnen werden. Eine Trefferbeobachtung ist zwischen den Schüssen erlaubt, sofern andere Schützen dadurch nicht gestört werden und die Waffe dabei in Richtung Kugelfang zeigt.
5. Schützen, welche die Serie vorzeitig beendet haben, entladen ihre Waffe und legen diese sicher ab und bleiben bei ihrem Stand, wobei das Aufstehen erlaubt ist.
6. Erkennt der Leitende/Sicherheitsoffizier, dass alle Schützen abgeschossen haben, oder ist die Zeit abgelaufen, erfolgt das Stopp-Signal optisch akustisch.
7. Spätestens beim Kommando „Sicherheit herstellen“ werden alle Waffen entladen und sicher abgelegt
8. „Trefferaufnahme“. Nach diesem Kommando ist jedes Hantieren mit der Waffe, der Munition oder auch mit Munitionsteilen verboten.
9. „Stände räumen“. Erst nach diesem Kommando darf die entladene Waffe in ein Behältnis gegeben und alle anderen Ausrüstungsgegenstände weggeräumt werden.

Muss aus irgendwelchen Gründen ein Wettbewerb umgehend abgebrochen werden, können Stand-Offizielle das Kommando „Feuer einstellen“ ausrufen. Die Schützen haben daraufhin sofort das Schießen einzustellen und die Waffen entladen und sicher abzulegen. Die so unterbrochene Wertungsreihe wird anschließend bei der gestoppten Zeit fortgesetzt.

e) Störungen / Hemmungen

1. Alle Störungen/Hemmungen sind anzuzeigen. Ein selbständiges Beheben einer Störung ist verboten. Schützen die eine Störung zu beklagen haben, zeigen durch Heben des Arms die Störung an.
2. Erst wenn alle anderen Schützen am Stand ihre Serie beendet haben, tritt die Standaufsicht zum betreffenden Schützen heran, erteilt die nötigen Anweisungen und überwacht das Herstellen der Sicherheit.
3. Die Anzahl der abgegebenen Schüsse bis zur Störung muss festgehalten werden. Nachdem die Störung behoben wurde, schießt der Schütze mit der nächsten Serie 5 Schuss auf die bereits beschossene Scheibe (ggf. kann dafür auch eine neue Scheibe).
4. Zwei Störungen im gesamten Wettbewerb sind gestattet und berechtigen zum Nachschießen. Ab der dritten Störung werden nur mehr die Treffer auf der Scheibe gewertet. Ein selbständiges Beheben der Störung ist nicht erlaubt.
5. Schützen dürfen bei einem Waffen-Defekt einmalig auf ein entsprechendes Ersatzgerät (gleichen Bautyps, d.h. Gewehr, gleiches Kaliber, absolvierte Waffenkontrolle) wechseln und damit den Wettbewerb beenden.